

**Haushaltsrede**  
**Karla Palussek**  
**CDU-Fraktion**  
**05. März 2024**

- es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
sehr geehrte Damen und Herren,

nach den guten Erfahrungen aus den Jahren 2021/2022 stimmen wir in Frechen heute zum zweiten Mal über einen Doppelhaushalt ab. Er gibt uns Planungssicherheit für zwei ereignisreiche Jahre, die uns bevorstehen.

Planungssicherheit, die wir brauchen, denn in Frechen wird sich viel tun, ja es muss sich viel tun.

Erfreulich, trotz anhaltender Krisen hat sich unsere finanzielle Situation leicht entspannt. Allerdings prägen gewichtige Faktoren weiterhin die beiden kommenden Haushaltsjahre:

Es tobt immer noch der russische Angriffskrieg in der Ukraine und seit Oktober der Terror der Hamas.

Mit weiterhin spürbaren Folgen für uns alle:  
hohe Energiepreise, hohe Inflation. Verbunden mit einem geringeren Wirtschaftswachstum!

Durch die Krisen und Kriege sind mehr Menschen auf der Flucht. Menschen, die wir auch in Frechen unterbringen und zwar menschenwürdig unterbringen wollen. Doch das schaffen wir nicht alleine. Den Appell von vor einem Jahr möchte ich deshalb heute noch mal wiederholen. Wir brauchen dringend mehr Unterstützung vom Bund und auch vom Land. Die Flüchtlingskrise darf nicht auf dem Rücken der Kommunen ausgetragen werden. Wir wollen den Geflüchteten ein guter Gastgeber sein, aber alleine schaffen wir das nicht.

Und schließlich beschäftigt uns der Klimawandel und die Starkregenereignisse sehr. Deshalb gilt es – wie in den Vorjahren – verantwortlich und zukunftsorientiert mit unserem Geld umzugehen. Und mit dem hier vorliegenden Haushalt bin ich mir sicher, wird uns das auch gelingen.

Wir von der CDU werden die Zukunft Frechens konstruktiv mitgestalten. Über viele Ideen und Vorschläge haben wir mit der SPD gesprochen und intensiv diskutiert.

Mit dem Ergebnis: Wir haben wichtige Eckpfeiler und Prioritäten für die Zukunft gesetzt. Unsere durchaus stabile Zweckgemeinschaft hat innerhalb kurzer Zeit bedeutende Weichen für Frechen gestellt, die sich im aktuellen Doppelhaushalt wiederfinden.

Unsere drei wichtigsten Aufgaben für die Zukunft sind es, Bildung, Wohnen und Arbeitsplätze zu fördern. Deswegen haben wir gemeinsam den Antrag der Prioritätenliste als Planungsgrundlage zum Schulbau, Wohnungsbau und dem Strukturwandel/Gewerbeflächenentwicklung an den Rat gestellt, der auch so beschlossen wurde.

In allen drei Bereichen gilt es keine Zeit zu verlieren.

Denn trotz der anhaltenden Krisen wächst Frechen und steht wirtschaftlich recht gut da. Vor allem bei jungen Familien ist Frechen nach wie vor beliebt, immer mehr Menschen wollen hier hinziehen. Wir müssen für alle Frechener Bürgerinnen und Bürger ein lebenswertes Umfeld schaffen.

Dabei stehen uns wahrlich Mammutaufgaben bevor – vor allem im Schulbereich. Der aktuelle Schulentwicklungsplan hat uns eins ganz deutlich gezeigt - wir brauchen neue Schulen, neue Schulplätze. Mindestens zwei Grundschulen und eine weiterführende Schule. Ob es dann eine Gesamtschule wird, muss der Elternwille zeigen. Wir dürfen aber auch die bestehenden Schulen samt den integrierten Sportstätten nicht vergessen. Hier liegt unser Augenmerk auch auf der Burgschule und der Fortführung des laufenden Unterrichts. In den Jahren 2024 bis 2026 sind hier im Haushalt insgesamt 1,6 Millionen Euro vorgesehen.

In Sachen Wohnen müssen wir ebenfalls - salopp gesprochen – auf die Tube drücken. Vor allem brauchen wir in Frechen mehr öffentlich geförderten Wohnungsbau. Erste Vorplanungen laufen und finden sich auch im Haushalt wieder.

Und schließlich brauchen wir mehr, neue, hochwertige und zukunftssichere Arbeitsplätze in Frechen. Wir müssen bestehende Gewerbegebiete behutsam weiterentwickeln, alte Flächen neu beleben und Leerstände beheben. Aber eben auch neue Gewerbeflächen entwickeln. Ob an der Krankenhausstraße, auf dem Gelände der ehemaligen Tonröhrenfabrik oder auf dem Wachtberg.

Jede neue Ansiedlung hat auch zur Folge, dass wir in Frechen Arbeitsplätze sichern und neue schaffen, aber wir profitieren auch von steigenden Gewerbesteuerereinnahmen. Und die sind wichtig, denn neue Schulen und Kitas, der Ausbau der Infrastruktur und alles andere müssen ja bezahlt werden!

Erfreulich ist es auch, dass unser Landrat Frank Rock sein Wort gehalten hat und die Kreisumlage gesenkt hat. Das gibt unserer Verwaltung und unserer Stadt ein klein wenig mehr an finan-  
ziellem Spielraum. Und auf unserer Ausgabenseite eine Entlastung von immerhin etwas mehr als zwei Millionen Euro.

Wie bereits eingangs erwähnt, ist die Unterbringung geflüchteter Menschen in Frechen ebenfalls eine wichtige Aufgabe. Wir haben in Frechen viele Geflüchtete aufgenommen und untergebracht. Doch hier müssen wir handeln, zügig handeln. Mit dem Kauf eines Hotels haben wir den ersten Schritt in die richtige Richtung gemacht, jetzt müssen wir schnellstmöglich weitere Unterkünfte schaffen. Einmal, um die geflüchteten Menschen gut unterzubringen, zum anderen damit Schulen und Vereine, die so lange auf die Hallen verzichten mussten, diese endlich wieder nutzen können.

Seit dem beschlossenen Kohleausstieg gehört natürlich auch die Bewältigung des Strukturwandels zu unseren wichtigen Aufgaben. Es sind nur noch sechs Jahre, bis die letzte Braunkohle in den Kraftwerken des rheinischen Reviers zu Energie umgewandelt wird. Doch parallel zum sukzessiven Kohleausstieg brauchen wir neue Arbeitsplätze. Wir befinden uns hier in einem Wandel und Aufbruch. Und vielleicht profitiert auch Frechen von der Ansiedlung Microsofts in Bergheim und Bedburg. Wir wollen jedenfalls die Voraussetzungen schaffen, dass sich hier auch moderne, zukunftsorientierte Unternehmen ansiedeln. Und auch die in Frechen ansässigen Unternehmen brauchen Planungssicherheit und Stabilität.

Zum Thema Planungssicherheit passt noch diese wichtige Anmerkung zum Haushalt - die Hebesätze zu Gewerbe- und Grundsteuer werden nicht angehoben und unsere Bürgerinnen und Bürger so nicht zusätzlich belastet. Sie sehen, der aktuelle Doppelhaushalt hält zahlreiche erfreuliche Nachrichten bereit.

Aber die anstehenden, dringenden Aufgaben werden der Verwaltung viel abverlangen, einer -wie ich betonen möchte- hochmotivierten Verwaltung.

Dort haben im vergangenen Jahr zwei neue Beigeordnete ihren Job begonnen und schon deutliche Spuren hinterlassen.

Da ist zum einen Gudrun van Cleef, unsere neue Kämmerin und erste allgemeine Vertreterin. Ihr erster Haushaltsentwurf liegt uns heute zur Abstimmung vor. Er zeigt uns, wie gut sie Frechen bereits jetzt versteht. Der Haushaltsentwurf ist solide und zukunftsweisend zugleich. Wir haben die Planungssicherheit, die wir für die kommenden beiden Jahre brauchen. Wie du dich hier für Frechen einsetzt, verdient meinen Respekt.

Ebenfalls neu und auch schon etabliert ist Andreas Pöttgen, Beigeordneter im Bereich Bildung, Freizeit, Kultur, Jugend, Familie und Soziales. Er engagiert sich sehr in seinen Fachbereichen. Ihn erwartet viel Arbeit. Wie ich bereits eingangs erwähnte, der Schulentwicklungsplan soll, nein: muss schnell umgesetzt werden.

Doch die Verwaltungsspitze wird leider -vorübergehend- kleiner: Robert Lehmann, der technische Beigeordnete hört Ende April in Frechen auf und wechselt nach Bornheim. Wir wünschen ihm auf seinem zukünftigen Weg viel Erfolg und alles Gute und danken ihm für die geleistete Arbeit. Bis dahin hast du, lieber Robert Lehmann, in Frechen aber noch arbeitsreiche Tage vor dir. Denn viele Baumaßnahmen haben begonnen, wie zum Beispiel die Sanierung des Terrassenbades und der Neubau des Parkhauses Josefstraße. Und die Planungen der schon angesprochenen Schulprojekte müssen angeschoben werden.

Und nach seinem Weggang wird die Verwaltungsspitze um unsere Bürgermeisterin Susanne Stupp die Aufgaben aufteilen und vorerst zu dritt die Geschicke Frechens weiterführen. Unterstützt von einer hervorragend arbeitenden Verwaltung. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die tolle Arbeit und Zusammenarbeit bedanken. Auch wenn die Arbeit eher mehr als weniger wird, bleiben sie alle motiviert.

Und auch hier im Rat lade ich alle ein, konstruktiv an der Entwicklung unserer Stadt mitzuarbeiten. Leider vermisse ich bei einigen hier jedoch den Willen zur Zusammenarbeit. Während die Mehrheit sich konstruktiv um die Zukunft Frechens kümmert, arbeiten einige in meinen Augen destruktiv dagegen. Wie sonst sind manche Anträge zu verstehen, die eher Sand

ins Getriebe streuen, statt die Entwicklung voranzubringen. So wird sich in einigen Ausschüssen über zu viel Bürokratie beschwert, gleichzeitig wird die Verwaltung mit seltsamen Aufträgen bombardiert, die am Wesentlichen vorbeigehen – nämlich dem Wohle der Frechener Bürgerinnen und Bürger. Oder bereits beschlossene bzw. in Arbeit befindliche Projekte sollen mit dem Hinweis auf „Bevorzugung einer ohnehin in so vielerlei Hinsicht privilegierten Johannesschule“ erneut im Rat diskutiert werden.

Ich bitte Sie, nein ich appelliere an Sie: lassen Sie die Verwaltung ihre wesentliche Arbeit machen und unterstützen Sie sie dabei! Hier geht es nicht um uns, sondern um Frechen und deren Bürgerinnen und Bürger.

Wir von der CDU-Fraktion werden diesem soliden und doch zukunftsweisenden Doppel-Haushalt zustimmen. Und ich bitte auch Sie – werte Kolleginnen und Kollegen - stimmen Sie dem vorgelegten Haushalt zu.

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit.